

Erstellt von Brigitte Post Oktober 2014

STATIONEN DER KASTRATIONSAKTION IN TAGHAZOUT SOMMER/HERBST 2014

Juni/Juli Öffentlichkeitsarbeit



Aufklärung und Information der Bevölkerung sind enorm wichtig. Flyer werden dazu grosszügig verteilt und sogenannte Pflergetage veranstaltet. Hier einige Impressionen via Youtube vom Aufklärungs- und Pflergetag am 26.7.14 am Strand von Taghazout



Kommunikation über alle Kanäle und Kastrationspaten in der Schweiz gesucht



„Kastrieren statt Töten!“ heisst die Botschaft. Die einzige Massnahme zur Lösung der Streunerproblematik ist TN&R (Trap, Neuter & Return), das heisst die systematischen Kastration und das anschliessende Zurückbringen ins angestammte Revier. Es ist bewiesen, dass Streuner ihr Gebiet besetzen und somit auf natürlich Art neuen Zuwachs und die Ausbreitung von Seuchen verhindern, was gerade m Tollwutland Marokko eine zusätzliche Bedeutung hat. Deshalb verfolgt auch Michèle und ihr Team bei dieser Aktion TN&R: Strassenhunde werden eingefangen, kastriert, geimpft und auf Parasiten behandelt. Sie kommen möglichst bald als Platzhalter in ihr Revier zurück, wo sie nach dem Prinzip der Holding Capacity (Fassungsvermögen) weiteren Zuwachs in verhindern.

Trap, Neuter & Return – Erste Erfolge



Die ersten Tiere wurden vom lokalen Tierarzt kastriert und geimpft und durch die Tierschützer wieder an den Strand zurück gebracht. Die Aktion ist sehr gut angelaufen und bei der Nachkontrolle zeigt sich ein friedliches Nebeneinander von Mensch und kastrierten, geimpften und gekennzeichneten Tieren.

Die Tierschützer vor Ort berichten: "Deux membres de l'association se sont rendus à Taghazout afin d'étudier le comportement des chiens stérilisés par notre association. Nous sommes enchantés du résultat. Les chiens sont parfaitement équilibrés, ils ne dérangent personne. Ils ne réagissent ni aux joggeurs, ni aux personnes qu'ils ne connaissent pas. Au mois d'août une quinzaine de chiens ont été vaccinés et stérilisés. La campagne de stérilisations a été ralentie à cause de la foule de vacanciers se trouvant à Taghazout. Elle va reprendre des les premiers jours de septembre."

Notfälle füllen Michèles Refugium



Leider hat es viele Notfälle, die wir in diesem Ausmass nicht erwartet und vorausgesehen haben. Da Taghazout bisher in tierschützerischer Hinsicht brach lag, ist viel Leid vor Ort. Wie hier Tango (links) und Diego (rechts), welche in desolatem Zustand aufgefunden wurden. Kranke Tiere müssen medizinisch versorgt, verlassene Katzen- und Hundebabies aufgepäppelt werden und sie alle finden Asyl bei Michèle.... So kommt es, dass Michèles Refugium überquillt.

Umbau der Küche im Refugium



Damit die inzwischen rund 200 Katzen und über 80 Hunde besser und zudem kostengünstig gefüttert werden können, muss Futter dazu gekocht werden. Es braucht eine bessere Infrastruktur. Michèle lässt einen Raum zur Küche ausbauen.

Verhandlungen, Lobbying und Information



Michèle und Hafsi Kamal kommunizieren in Taghazout/Marokko was das Zeug hält. Aufklärung, Information und Einbezug der Verantwortlichen Politiker, Entscheidungsträger und der Bevölkerung sind enorm wichtig. Bereits haben andere Gemeinden Interesse bekundet.

Hier ein wunderbarer Youtubefilm welcher von einem talentierten, tierliebenden 16-jährigen Marokkaner gemacht wurde. <https://www.youtube.com/watch?v=IPjPU203trE>

Bericht über Michèle im Schweizer Katzenmagazin



Marokko – für Katzen alles andere als märchenhaft von Brigitte Post
Reportage im neusten Katzenmagazin Okt./Nov. 2014 über Michèle und ihre Tierschutzarbeit: Es sind Bilder wie aus Tausendundeiner Nacht. Wäre da nicht die traurige Realität: das grosse Tierleid auf der Strasse. Katzen und Hunde werden vergiftet, misshandelt und ausgesetzt. Michèles Auffangstation in Agadir platzt aus allen Nähten und täglich werden es mehr Tiere. Ganzer Bericht:

Das Kastrationsprojekt in Taghazout – oder was sonst noch übrig bleibt

Leider ist „Return“ aber nicht in jedem Fall möglich, denn verletzte und kranke Tiere oder kistenweise Welpen können nicht einfach an den Strand zurück gebracht werden. Kranke Tiere müssen medizinisch versorgt, verlassene Katzen- und Hundebabies aufgepäppelt werden und sie alle finden Asyl bei Michèle.... So kommt es, dass Michèles Refugium überquillt. Da in Marokko Adoptionen extrem selten sind, bleibt nur die Lösung der Ausland-Adoptionen. Wir unterstützen Michèle durch Vermittlungen, um die Situation wenigstens ein klein wenig zu entspannen.



Die Kastrationsaktion in Taghazout läuft auf Kurs und stösst auf grosses Interesse. Bereits hat eine neue Gemeinde ernsthaftes Interesse an der Zusammenarbeit bekundet. Michèle und die Tierschützer machen einen ausgezeichneten Job. Bei solchen Kastrationsaktionen sind lokale Begebenheiten und kulturelle Aspekte zu berücksichtigen, jedes Land ist anders und nicht alles ist vorhersehbar. Unser Hauptproblem ist momentan das überfüllte Refugium von Michèle. Wir haben schlichtweg nicht mit so vielen Notfällen und kistenweise Welpen gerechnet. Wir versuchen durch Vermittlungen in die Schweiz die Situation ein klein wenig zu entspannen.



VIELEN HERZLICHEN DANK NACH AGADIR ZU MICHÈLE UND „LE COEUR SUR LA PATTE“
FÜR DEN UNERMÜDLICHEN EINSATZ UND DIE TOLLE ARBEIT!